

Eugenio BONVICINI, *Templari fra storia e leggende* (Massoneria) Foggia 1997, Bastogi, 143 S., Abb., ISBN 88-8185-071-0, ITL 25.000. – Die Anzeige dieses Bändchens im Rezensionsteil einer Fachzs. vom Range des DA erfolgt ausschließlich in der Absicht, darauf hinzuweisen, daß es sich hier mitnichten um eine „populäre“ Kurzfassung der Geschichte des Templerordens handelt, die in irgendeiner Form wissenschaftlichen Ansprüchen genügen würde. Die weltanschauliche Gebundenheit des Vf., der – selbst hochangesehenes Mitglied einer italienischen Freimaurerloge – bereits durch verschiedene Publikationen zur Geschichte des Freimaurertums hervorgetreten ist, nimmt ihm die Möglichkeit, seinen Gegenstand mit distanzierter Unbefangenheit zu betrachten. Nicht zuletzt die Abschnitte, die sich mit dem Templerprozeß, dessen Folgen und dem gegen die Templer erhobenen Vorwurf der Häresie und des Götzendienstes befassen, lassen erkennen, welche Grenzen der Darstellung von Sachverhalten gesetzt sind, wenn die Grundlage des Diskurses nicht eine historisch-kritische Auseinandersetzung mit den Quellen bleibt, sondern Hypothesen gleichsam als Glaubenswahrheiten an die Stelle von Quellen treten. Anders als Demurger hält der Vf. fest an der im Freimaurertum verbreiteten Vorstellung vom Einfluß antik-orientalischen, jüdischen, islamischen und christlich-häretischen (katharischen) Gedankengutes sowie der Gralstraditionen in der höfischen Literatur auf die Entwicklung der Glaubensvorstellungen zumindest eines Teiles der Templerbrüder.

Marie-Luise Favreau-Lilie

Robert VINAS, Laure VERDON, Gauthier LANGLOIS, Pierre-Vincent CLAVERIE, Josep Maria SANS I TRAVÉ, Joan FUGUET I SANS, *Les templiers en pays catalan* (Col·lecció «Història») Canet 1998, Trabucaire, 215 S., Abb., ISBN 2-912966-06-X, FRF 100. – Die Beiträge einer im Januar 1997 in und bei Perpignan veranstalteten Tagung verfolgen die Absicht, unabhängig von aktuellen Grenzziehungen, aber auch in Verengung der ma. Ordensprovinz Aragonia die Geschichte der Templer im katalanischen Sprachraum dies- und jenseits der Pyrenäen zu beleuchten: Robert VINAS, *Coup d'oeil sur l'histoire de l'ordre du Temple dans les pays catalans au nord des Pyrénées* (S. 15–37), konzentriert sich im wesentlichen auf das 1138 eingerichtete Haus Mas Deu und die städtische Niederlassung in Perpignan, wobei er die siedlungsaktivierende Wirkung der letzteren unterstreicht und die Konflikte aufzeigt, die sich aus der Diskrepanz zwischen ordensinterner und weltlicher Raumgliederung ergeben konnten. – Laure VERDON, *Les templiers en Roussillon: formation et mise en valeur de leur patrimoine foncier* (S. 39–57), betont am Beispiel des Hauses von Mas Deu die Bedeutung der Viehzucht und des Weinanbaus für die katalanischen Templerkomenden. – Gauthier LANGLOIS, *Une bastide templière en Fenolhèdes? La bastide de Camps-sur-l'Agly (Aude)* (S. 59–80), macht in einer lokal- und kunsthistorischen Untersuchung wahrscheinlich, daß sich die Burg von Camps-sur-l'Agly im Besitz des Templerordens befand, bevor sie von den Johannitern an eine lokale Adelsfamilie verkauft wurde. Im Anhang werden fünf Urkunden aus den Archives Départementales des Pyrénées-Orientales ediert und weitere fünf registriert. – In seinem überzeugenden Beitrag stellt Pierre-Vincent CLAVERIE, „La cristiandat en mayor peril“ ou la perception de la question d'Orient dans la Catalogne de la fin du XIII^e siècle (S. 81–130), auf breiter Quellengrundlage die diplomatischen Bemühungen der katalano-aragonesischen Herrscher dar, aus der